

Arbeiter-Zeitung

Einzelnummer 10 Pfent
Bei Zeitungsabnehmern und in allen Städten abgt.

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachse
Verbreitungsgebiet Ostsachsen / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den
Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter

Verlag: Dresdener Verlagsgesellschaft mbH, Dresden-K. Selbstverlag des
Verlags: Dresdener Verlagsgesellschaft mbH, Dresden-K. Selbstverlag des
Verlags: Dresdener Verlagsgesellschaft mbH, Dresden-K. Selbstverlag des

6. Jahrgang Dresden, Mittwoch den 26. November 1930 Nummer

Reichsjustizminister Bredt zurückgetreten

Brüning droht mit dem Artikel 48 / Verschärfter faschistischer Kurs gegen die Arbeiter / Die SPD-Führer werf bedingungslos zustimmen / Schafft die brüderliche Kampffront aller Ausgebeuteten gegen den Hungertod! Rüstet zum Massenaufruch am 3. Dezember!

Berlin, 26. November. (Eig. Drahtmeldung.)
Witten in den Verhandlungen zwischen SPD und Brüning zeigt die Meinung der Wirtschaftspartei, daß ihr Minister Bredt aus der Regierung zurückgezogen ist und er eine Erklärung abgegeben habe, in der mitgeteilt wird, daß die Wirtschaftspartei die Brüning-Regierung weiterhin nicht unterstützen wird. Zeitungsmeldungen zufolge droht auch die Deutsche Volkspartei mit einem Austritt aus der Regierung.
Dieses Auftreten der Wirtschaftspartei und der Volkspartei, daß die politische Situation bedeutend verschärft, dient in erster Linie dem Zweck, die Brüning-Regierung durch Drohungen und Repressalien anzuspornen, auf ihrem faschistischen Kurs weiter vorwärtszutreten zur Anwendung des Artikels 48. Und das nicht nur, um das Hungerprogramm und die Notverordnungen durchzuführen, sondern auf der ganzen Front mit schärferen faschistischen Methoden gegen die rebellierende Arbeiterklasse vorzugehen. Die gesamte Presse meldet auch schon übereinstimmend, daß die Brüning-Regierung in den Besprechungen mit der SPD und den bürgerlichen Parteien ohne viel Umschweife erklärt hat, daß sie entschlossen ist, ihr Programm und die Notverordnungen sofort mit dem Diktaturartikel 48 durchzuführen, und zwar noch vor Beginn des Jahresantritts des Reichstages am 3. Dezember 1930, falls die SPD und die übrigen Parteien das Programm nicht ohne wesentliche Änderungen zu akzeptieren sich bereit erklären.

Nieder mit dem Steuerwucher!

Berlin, 26. November. (Eig. Drahtmeldung.)
Der Haushaltsausschuß des Reichstages lehnte die Beratungen der Diktaturverordnungen fort. Die Regierung wußte sich langen lassen, daß die geplante neue Tabaksteuererhöhung dazu führen werde, daß der Konsum außerordentlich stark vermindert und deswegen zurückgehen werde, daß dadurch wieder neue Steuern auf den Arbeitern zu erheben zu lassen werden. Dann ging der Haushaltsausschuß zur Beratung der durch die Regierung eingebrachten Gemeindefiskus, insbesondere der Kopfsteuer, Gemeindefiskus und -getränksteuer über.
Der SPD-Abgeordnete Herrich, der das Referat zu diesem Teil der Verhandlungen übernommen hatte, sprach über die technischen Schwierigkeiten (!) bei der Erhebung dieser Steuern, insbesondere der Kopfsteuer. Er sagte jedoch kein Wort über die politische Stellungnahme der SPD. Bekanntlich hatte sie ihre Wahlkandidatur zum großen Teil mit der Kopfsteuer bestritten. Auch sonst sprach in der langen Debatte, die bis gegen 11 Uhr dauerte, kein einziger Sozialdemokrat zu diesen Fragen. Nachdem einige bürgerliche Abgeordnete zu diesen Fragen und gegen die Kopfsteuer vorgebracht hatten, insbesondere die Wirtschaftspartei gegen die Gemeindefiskussteuer, sprach für die Kommunistische Partei Genosse Neubauer: Die Kopfsteuer ist eine so ausgeprägte reaktionäre Steuer, daß dieser Charakter durch keinerlei Abänderungsanträge, wie sie vorliegen, geändert werden kann. Die Kommunistische Partei hat im Ausschuß deswegen den Antrag eingebracht, die Erhebung von Kopfsteuer irgendwelcher Art vollständig abzulehnen. Dies betrafte nicht nur die von Brüning verlangte Kopfsteuer, sondern auch die bereits vorher bestehenden Kopfsteuern, insbesondere in Preußen, Württemberg und Bayern. Von den Nationalsozialisten und Sozialdemokraten hängt es ab, ob die Kopfsteuer bestehen bleibt oder nicht.

Die Unterredungen Brünings mit den Parteien über die parlamentarische Behandlung und Annahme des Hungerprogramms werden fortgesetzt. Ueber die gestrige Aussprache Brünings mit den sozialdemokratischen Führern wird Still-Schweigen bewahrt. Jedoch erklärt die bürgerliche Presse übereinstimmend, daß Brüning den Sozialdemokraten erklärt hat, daß er grundsätzliche und weitgehende Abänderungen des Programms nicht zulassen kann und auch nicht die Absicht habe, sich mit dem Reichstag in wochenlange Verhandlungen einzulassen. Die Sozialdemokraten haben also keine andere Wahl, das Raubprogramm, so wie es ist, im Reichstag anzunehmen. Brüning gestattete ihnen nicht einmal, im Reichstag harmlose Reden zu halten.

Die bürgerliche Presse weiß weiter zu berichten, daß nach der Aussprache mit den Parteien die Brüning-Regierung in einer Kabinetsitzung zu dem Ergebnis der Aussprache nehmen und unter Umständen beschließen wird, das Hungerprogramm nicht als einfache Regierungsmaßnahme, sondern als Notverordnung vor dem Reichstag zu bringen.

Die „Börse-Zeitung“ spricht sogar davon, daß in diesem Falle die Brüning-Regierung „sofort zur Verkündung des Finanzprogramms auf Grund des Artikels 48 schreiten wird“.
Während die sozialdemokratische Presse bemüht ist, den Arbeitern weiszumachen, daß der Reichstag die Beratungen des Hungerprogramms im Reichstag und durch die Ausschussberatungen im Reichstag „verbessert“ erzielt worden seien, wiederholt Brüning zum laienhaften Volk, daß an keinem Hungerprogramm nicht das geringste geändert werden darf. Der Reichstag hat in der Tat an diesem Programm auch nichts geändert. Da aber vor dem Reichstag besonders die Sozialdemokratie das Verbot hat, mit einigen radikal klingenden Reden ihren ungeheuerlichen Verrat vor den Arbeitern zu beschönigen und zu vertuschen, erklärt jetzt die Brüning-Regierung, daß sie auch solche Reden nicht dulden werde. „Der Revolver“ so schrieb die Deutsche Allgemeine Zeitung, „die Auflösung der Brüning-Regierung, bleibt gelassen und ersichert“ Mit diesem Revolver wird Brüning die Sozialdemokratie auch an jeder Scheinopposition hindern. Sie hat bedingungslos dem Raubprogramm

Berlin, 26. November. (Eig. Drahtmeldung.)
Witten in den Verhandlungen zwischen SPD und Brüning zeigt die Meinung der Wirtschaftspartei, daß ihr Minister Bredt aus der Regierung zurückgezogen ist und er eine Erklärung abgegeben habe, in der mitgeteilt wird, daß die Wirtschaftspartei die Brüning-Regierung weiterhin nicht unterstützen wird. Zeitungsmeldungen zufolge droht auch die Deutsche Volkspartei mit einem Austritt aus der Regierung.
Dieses Auftreten der Wirtschaftspartei und der Volkspartei, daß die politische Situation bedeutend verschärft, dient in erster Linie dem Zweck, die Brüning-Regierung durch Drohungen und Repressalien anzuspornen, auf ihrem faschistischen Kurs weiter vorwärtszutreten zur Anwendung des Artikels 48. Und das nicht nur, um das Hungerprogramm und die Notverordnungen durchzuführen, sondern auf der ganzen Front mit schärferen faschistischen Methoden gegen die rebellierende Arbeiterklasse vorzugehen. Die gesamte Presse meldet auch schon übereinstimmend, daß die Brüning-Regierung in den Besprechungen mit der SPD und den bürgerlichen Parteien ohne viel Umschweife erklärt hat, daß sie entschlossen ist, ihr Programm und die Notverordnungen sofort mit dem Diktaturartikel 48 durchzuführen, und zwar noch vor Beginn des Jahresantritts des Reichstages am 3. Dezember 1930, falls die SPD und die übrigen Parteien das Programm nicht ohne wesentliche Änderungen zu akzeptieren sich bereit erklären.

Rur in einem laßt Brüning der Sozialdemokratie freie Hand. Sie darf „die Demokratie retten“, denn es ist klar, mein Brüning das Hungerprogramm als Notverordnung auf dem Wege des Artikels 48 durchführen wird, dann ist die „Demokratie“ ausgeliefert. Also muß die Sozialdemokratie, um die Gefährdung der „Demokratie“ zu verhindern, Brüning die Möglichkeit nehmen, mit dem Artikel 48 zu regieren. Deshalb wird sie für das Hungerprogramm stimmen, so wie sie am 18. Oktober für die Brüning-Regierung gestimmt hat. Besondere merkwürdig verweigert der „Vor-

Proletarisches Gericht gegen Schädling

Gewaltiger Aufmarsch der empörten Arbeiter / Zahlreiche kommunistische und bürgerliche Pressevertreter des Auslandes anwesend

Moskau, 25. Nov. (Eig. Drahtbericht.)
Am 15. Uhr begann im Säulensaal des Gewerkschaftshauses der Prozeß gegen die konterrevolutionären Reichsmörder der „Industriepartei“. Das Gericht tagt unter vollständiger proletarischer Öffentlichkeit. Der Saal ist dicht besetzt mit Arbeitervollständigen aus den Fabriken und Betrieben. An der Prozeßbank nehmen Vertreter der Sowjetpresse, der ausländischen kommunistischen Zeitungen und Vertreter der bürgerlichen Presse des Auslandes teil. Ab 15 Uhr stand ganz Moskau im Zeichen mächtiger Kundgebungen. Riefige Massen der Arbeiterbevölkerung zogen aus Fabriken und Betrieben in ungeheuren Demonstrationen zum Stadtkommissariat. Während der Verlesung der Anklageschrift gegen die Arbeiter in ununterbrochenen, riefigen Massen vor das Gewerkschaftshaus.

Der Vorsitzende des Gerichts, Wischinski, eröffnete und teilte die Zusammenlegung des Gerichts mit. Als Vertreter des obersten Gerichtshofes in Antonoff anwesend, ferner Saratowski und als Beisitzer Low (Anwalt) und Zmano (Anwalt-Beisitzer). Die Angeklagten erheben auf Befragen keine Einwendung gegen die Zusammenlegung des Gerichts, verzichteten jedoch

Massenangriff gegen die Bourgeoisie!

1785 neue Mitglieder der KPD in 50 Tagen

In der Zeit vom 1. Oktober bis 20. November erklärten im Bezirk Mittelrhein 1785 Arbeiter ihren Eintritt in die Kommunistische Partei Deutschlands.
Das ist eine gute Auswertung des Wahlkampfes vom 14. September. Befördert die Werbearbeit in allen Zellen und Ortsgruppen.

auf Verteidiger, außer den Angeklagten Kubrianoff und Sini. Das Gericht führt dann zur Verlesung der Anklageschrift. Angeklagt sind 8 Reichsmörder, darunter die Professoren Kamkin, Spichow, Igharnowski, Njedorom, Kupanioff, Ostofski, Sini. Auf Grund eigenen Eingehändnisses werden sie beschuldigt, systematisch Schädigung des Wirtschaftslebens, künstliche Hungerkrisen und Spionageakte für imperialistische ausländische Großmächte, Zersetzung der Roten Armee betrieben zu haben; ferner Vorbereitung von Sabotageakten in der Elektrizität und Kriegswirtschaft. Die gesamte Tätigkeit der Angeklagten mündet in planmäßiger Vorbereitung des Auf-

wärts“ seinen Feiern, daß Brüning die SPD-Führer vor sich her zu treiben will, um die Arbeiterklasse zu spalten. Er tut ja, als ob die Abänderungswünsche der Sozialdemokraten bei der Sprache mit Brüning eine Rolle gespielt hätten und behauptet, daß die Verhandlungen „in den nächsten Tagen fortgesetzt“ werden.
Diese Vernebelung der klaren Tatsachen durch den „Kommunisten“ gehört mit zu den Aufgaben der Sozialdemokratie, denn hinter dieser Hebelwand kann die Brüning-Regierung um so ungezügelter ihre Vorbereitungen zur Diktatur treffen.

Es ist nicht daran zu zweifeln, daß die Brüning-Regierung ihren schändlichen Anschlag gegen die werktätigen Massen mit Energie in die Tat umsetzen wird. Die Lohnraubhoffensie ist bereits in vollem Gange, und auch die Brüning-Regierung ihren Angriff auf die Lebensrechte der Arbeiter in verstärkter Weise fortsetzen.

Deshalb müssen die Arbeiter, die Erwerbslosen, das gewerkeltätige Volk, zur Gegenoffensive rufen. Die einzige und richtige Antwort des Proletariats in der gegenwärtigen Situation ist die Organisation des Kampfes gegen die Lohnraubhoffensie, höhere Löhne, die Organisation von Streiks und Demonstrationen in Betrieben, auf den Straßen und in den Versammlungen zu dem drohenden Diktatur des Hungerprogramms sofort Stellung, führt wichtige außerparlamentarische Aktionen durch, verläßt sich nicht auf den Reichstag, diese demokratische Ruffe, die Brüning vom ersten Tage ihrer Existenz an höchst mit dem Fuß beiseite geschoben hat. Handelt!

Massengelöbnis der werktätigen Frauen

gesprochen auf der Kundgebung zum 2. Reichskongreß werktätiger Frauen am 22. November in Berlin im Sportpalast

Wir proletarischen Frauen und Männer das rote Beringelöbnis:
Alle Anstrengungen zu unternehmen, die werktätigen Frauen in Stadt und Land aufzurufen, alle Kräfte einzusetzen, die Frauen und Mädchen des Proletariats dem Einfluß des Klassenfeindes zu entreißen; keine Mühe zu scheuen, die Frau als Bundesgenossin und Kampfgefährtin in die Front einzureihen zum Kampfe für volle Gleichberechtigung der Frau, für Brot und Freiheit, gegen Faschismus und Kriegsgelahr, für ein Sowjetdeutschland!

Das rote Berlin gelobt angesichts des leuchtenden Beispiels der russischen Arbeiter und Bauern, als Unterpland der proletarischen Solidarität mit den kämpfenden Brüdern und Schwestern der ganzen Welt, im Gedenken der Opfer, die für das Proletariat in Gefängnissen und Zuchthäusern schmachten, als Racheschwar für die Gefallenen auf den Schlachtfeldern des Klassenkrieges, in unbeugsamem Willen zur revolutionären Tat, allen Gefahren zum Trotz, das Leben einzusetzen für den Sieg des Proletariats!

Freitag, dem 21. November, verschied
 ein langer, schwerer Liden, unser
 er, guter Sohn und Bruder
Alfred Schmieder
 Alter von 26 Jahren. Wir sagen allen
 unseren Freunden, Bekannten und Haus-
 wohnern unserer
herzlichsten Dank
 im Heimgang unseres lieben Sohnes.
 Sondern Dank dem Himmels hoch
 seine mitfühlenden Worte am Tage
 des 21. November 1936.
 Die tieftrauernden Eltern und Schwestern

undfunk

Freitag den 27. November:

Leipzig-Dresden
 Schallplattenkonzert. 11.45: Wetter-
 12: Unterhaltungsmusik (Schall-
 13: Weiterentwicklung. 14.15:
 Chorstimme (Schallplatten). 14:
 tageliche Mundarten. 14.15:
 en und Bedeutung einer Hohen-
 arte. 14.30: Gedichten und Wieder-
 für die Jugend. 16: Menschen, denen
 unterwegs begegnet (Vortr.). 16.30:
 18: Unfälle durch elektrischen
 (Vortr.). 18.20: Steuertrabjant.
 Sprachenlust (Spanisch). 19.30:
 auf. 20.30: "Danzig". Ein Abend in
 sten Stadt. 22: Zeitangabe, Presse-
 Kunststoffe.

Berlin
 14.55: Altes Meißner (Schallplatten-
 15.20: Vom Badenburgar Re-
 ar Heimat Kallenteins (Vortr.).
 Die Welt des Blinden (Vortr.).
 Programm der Aktuellen Abteilung.
 Preise-Quartett. 17.30: Jugend-
 17.30: Außenleiter der Gesellschaft
 18.40: Peter Scher erzählt Ane-
 20: Unterhaltungsmusik. 21: Tages-
 sportnachrichten. Ankl.: Orchester
 22.30: Wetter, Tages- und Sport-
 ichten. Danach Tanzmusik.

Deutsche Welle Königswulferhausen
 Schallplattenkonzert. 14: Siehe Ber-
 Schallplattenkonzert. 15: Jugend-
 15.45: Frauenstunde. 16: Schule
 16.30-17.30: Siehe Ber-
 nachmittagskonzert. 18.25: Hochschul-
 19: Aus der Praxis des Arbeits-
 19.30: Deutsche Edelpelztierwelt.
 19.50: Eine Vorführung auf das
 bezugsprogramm der Deutschen Welle.
 Unterhaltungsmusik. 20.30: Übertra-
 von Königberg: Ein Abend in einer
 Stabt.

tlliche Bekanntmachung

Ottendorf-Okrilla
 Nach einer Vereinbarung mit den hie-
 Bäckereibetrieben wird an Erwerbs-
 fähigkeitslosem Erwerbslose und Empfänger
 Fürsorgeunterstützung das Brot zum
 igiten Preise von 47 Pf. abgegeben.
 Empfänger haben zu diesem Zweck
 umerken gegen Bezahlung zu ent-
 2. Gegen Abgabe einer Bezugsmarke
 ein 4 Pfund-Brot verabreicht werden.
 Die Aushandlung der Bezugsmarken
 t gegen Vorzeigung der Kontrollkarte
 arbeitsamtliches Wirtinoms und Freitag
 10 bis 12 Uhr im Rathaus - Rats-
 2benzimmer - (erstmalig am 26.
 mber d. J.).

Sonder-Angebote



Berufsmantel
 Indanthren mit
 farbigen Fäden,
 Wickelform 3⁹⁵

Berufsmantel
 uni Zephir, langer Arm,
 Herrenrevers,
 Knopfform oder
 aus gutem weiß.
 Creton 2⁴⁵

Berufsmantel
 weiß, kräft. Creton-Ware, Geisha-
 Wickelform 2⁹⁵

Berufsmantel
 weiß, Knopfform, guter Linon,
 Herrenrevers 3⁷⁵

Berufsmantel
 aus gutem, schwarzem Satin,
 Knopfform, langer Arm 3⁹⁵

Berufsmantel
 schwarz, Wickelform und langer
 Arm 4⁹⁵

Berufsmäntel und Schürzen

Gr. Auswahl, billige Preise

Jumperschürze
 Satin, Indanthren und Siamosen
 garnitur 1.45, 1.25 95

Wickelschürze
 uni Zephir, mit hübscher Blenden-
 garnitur 1⁹⁵

Hauskleider
 Barochent, hübsche Muster 3⁹⁵

Servierkleid
 gute schwarze Zanelaware, lang.
 Arm, mit apertem, weiß. Kragen
 4.75 7⁵⁰



Sensationelles Angebot!
 Wickelschürze
 Jaspesch, extra
 große neue Form
 3⁹⁵

Servierkleid
 guter schwarzer
 Satin, weiß. Krag.
 u. Armblendes. 50
 3⁹⁵

Servierschürze
 mit Stickerei-
 garnitur 68

TIETZ

Cocosfett
 bei 5 Pfund à 43 Pf.

Erdnußöl
 bei 5 Pfund à 48 Pf.

Margarine
 Pfund □ . . . 45 Pf.

Carl Bauch
 Pirna / Reitbahnstr. 2

Hansa-Theater

Görlitzer Straße 18
 Dienstag bis mit Freitag

Spielerlein einer Kaiserin

Das Liebesleben Kaiserin von Russland. Große Bühnen-
 film in 10 Akten. Dazu ein großes, glänzendes
 Ballettprogramm. Ab Freitag „Meineld“

Wohnzimmer
Schlafzimmer
Küchen, Stühle
 sowie Einzelmöbel und Polster-
 möbel aller Art solid und preiswert

Möbel-Kluge
 Pirna, nur Lange Straße 7
 gegenüber Restaurant zur Börse

ANZEIGEN

haben den denkbar
 besten Erfolg in der

ARBEITERSTIMME

Feine Lederwaren
 Schuhmacher-
 bedarfsartikel

Max Löwe
 Lederhandlung
 Ullipoldswalde, Gerberg.

5 Prozent Rabatt

Sultania-Rosinen
 Pfund 50, 55, 60

Süße Mandeln Pfund 140

Zitronat Pfund 130

Margarine Pfund 50

Backzucker ... Pfund 31

Otto Silbermann
 freital, Haupt- u. Zweiggeschäft
5 Prozent Rabatt



Bitte zugreifen..

Der mäßige Preis unserer Weihnachtsstollen wird es
 Ihnen ermöglichen, sich diesen traditionellen Festtags-
 genuß zu gönnen. Der vorzügliche Geschmack unserer
 Stollen wird Ihre Festtagsfreude erhöhen. Die Ver-
 wendung bester Zutaten stempelt den Konsumvereins-
 Stollen zu einer Qualitätsmarke

Wir backen:
Rosinen-Stollen zu RM. 4.75 u. 3.75
Mandel-Stollen zu RM. 4.75 u. 3.75
Einheits-Stollen, die Mandeln und Rosinen ge-
 mischt enthalten zu RM. 3.25

Bei der Entnahme von Stollen auf Steuer-
 karten senken sich die Preise um je 25 Pf.

Die Stollensteuer-Karten sind bis spätestens Sonn-
 abend, den 6. Dezember, in der jeweiligen Ver-
 teilungsstelle abzugeben

Abgabe von Stollen erfolgt nur an Mitglieder

Konsumverein

VORWARTS



Esst Fische



Fische sind gesund

für alt und jung infolge ihres
 großen Jod- und Vitamin-Gehalts,
 bekömmlich für Gesunde u. Kranke
 und im Vergleich zu Fleisch

billig

In dieser Woche:

Fisch-Filet bratfertig Pfund 55

Schellfisch ohne Kopf Pfund 35

Kabeljau ohne Kopf Pfund 35

Frische grüne Heringe Pfund 30

Auf vorstehende Preise gewähren wir noch Ein-
 kaufsgutscheine, die jetzt mit 6 Prozent Rück-
 vergütung in bar ausbezahlt werden.

**Waaren-Einkaufs-
 Verein zu Görlitz A.-G.**
 Zweigniederlassung Dresden

